



Die Übergabe der Patenschaftsurkunde: Prof. Dr. Christiane Lange, Direktorin der Staatsgalerie, und Dr. Thomas Kölpin mit dem frisch getauften „Wilhelm“. Foto: Wilhelma

Alles Gute, Wilhelm!

Schwein „Wilhelm“ getauft

Die Wilhelma und die Staatsgalerie feierten den Geburtstag ihres gemeinsamen Gründers König Wilhelm am 27. September mit der Taufe eines Schwäbisch-Hällischen Landschweins.

Der frisch getaufte „Wilhelm“ ist beileibe kein Ferkel mehr: Der Eber in der Wilhelma bringt ungefähr 400 Kilo auf die Waage. Sein ausgeglichenes Gemüt bewies er auch bei der Urkundenübergabe des Wilhelma-Chefs Dr. Thomas Kölpin an Prof. Dr. Christiane Lange, die Direktorin der Staatsgalerie. Anlässlich des Geburtstages ihres Gründers König Wilhelm I. am 27. September übernahm die Staatsgalerie die Patenschaft von „Wilhelm“, dem Schwäbisch-Hällischen Landschwein.

Die Rasse geht auf König Wilhelm I. zurück, der chinesische Maskenschweine aus England importieren und sie mit heimischen Landschweinen kreuzen ließ. Bis in die 1950er Jahre hinein waren

die Schwäbisch-Hällischen die „Renner“ im Ländle, galten sie doch als besonders robust, gesund und wohlschmeckend. Als viele alte Schweinerassen nicht mehr den modernen Ansprüchen genügten, wäre auch beinahe das Schwäbisch-Hällische Schwein ausgestorben. Heute ist wieder ein neuer Bestand aufgebaut, den auch die Wilhelma als Mitglied der Züchtervereinigung für Schwäbisch-Hällische Schweine tatkräftig mit ihrem „Wilhelm“ unterstützt. Die Staatsgalerie gratulierte ihrem königlichen Gründer mit einem Sonderprogramm, das sich auf die Spuren König Wilhelms I. in Stuttgart begab.

Neben der „Alhambra am Neckar“ und heutigen Wilhelma, seinem steingewordenen königlichen Traum, reichen die Entdeckungen bis hin zu den Zeugnissen des 19. Jahrhunderts in Stuttgart und Wilhelms Reiterstandbild vor der Alten Staatsgalerie.